

LEITERbAV

TACTICAL ADVANTAGE

Das Magazin für die imperativen
Fragen des zeitgenössischen deutschen
Pensionswesens

Volume 8
12/2021

EURO 50,00

PENSIONS AND ASSETS

DIE ADVERTORIALS DER
TACTICAL ADVANTAGE

PENSIONS & ASSETS – VON LEISTUNGS- ZU BEITRAGSORIENTIERTEN VORSORGEPLÄNEN UND DARÜBER HINAUS:

ERFAHRUNGEN FÜR VORSORGE-EINRICHTUNGEN AUS AUSTRALIEN UND DEN NIEDERLANDEN

48 – 49

Im Laufe der letzten 20 Jahre haben beitragsorientierte Pensionspläne leistungsorientierte Pensionspläne als die am weitesten verbreitete Pensionsfondsstruktur abgelöst. In diesem Beitrag wird die Entwicklung der Altersvorsorgebranche in zwei stark unterschiedlichen Märkten – den Niederlanden und Australien – beleuchtet. Dabei gehen JOHN GOUT und DAVE PEMBER der Frage nach, was diese Strukturänderungen für Pensionsfonds, ihre Mitglieder und die entsprechenden Dienstleister bedeuten.

Advertorial mit freundlicher Unterstützung von:



Leistungsorientierte Pensionspläne (Defined Benefit, DB) sind inzwischen vom Aussterben bedroht. Diese vom Arbeitgeber finanzierten Altersvorsorgeprogramme, bei denen der Arbeitgeber Rentenanwärtern ein Alterseinkommen in einer bestimmten Höhe zusagt, werden aufgrund der höheren Lebenserwartung, sinkender Bevölkerungszahlen und anhaltender Niedrigzinsen immer weniger tragfähig. In vielen Ländern bestand die Lösung darin, auf die Beitragsorientierung (Defined Contribution, DC) umzustellen. Hier übernehmen die Arbeitnehmer die Verantwortung für ihr Alterseinkommen und zahlen regelmäßig – oft zusammen mit dem Arbeitgeber – auf ein Vorsorgekonto ein.

In den letzten 20 Jahren ist der Anteil des in DC-Pensionsplänen verwalteten Vermögens in den sieben größten Pensionsfondsmärkten der Welt von 35 auf 53 Prozent gestiegen.¹ Ein Großteil dieses Zuwachses entfällt auf Nordamerika und die Region Asien-Pazifik. In Europa überwiegen insgesamt gesehen noch leistungsorientierte Pensionspläne. Dies wandelt sich aber allmählich, da politische und regulatorische Veränderungen in großen Märkten wie etwa dem Vereinigten Königreich und Deutschland die Umstellung auf die Beitragsorientierung beschleunigen.

Aktuell findet diese Umstellung in den Niederlanden statt, einem der weltweit größten Altersvorsorgemärkte, in dem noch 94 Prozent der Vermögenswerte in DB-Pensionsplänen investiert sind. Im vorliegenden Beitrag beleuchten wir die Entwicklung der Altersvorsorgebranche im niederländischen Markt und werfen auch einen Blick auf die andere Seite des Globus nach Australien, wo dieser Wandel bereits vor Jahrzehnten vollzogen wurde. Dort stehen etablierte DC-Fonds allerdings aktuell vor neuen Herausforderungen. Wie werden sich diese strukturellen Veränderungen auf die Pensionsfonds und die Anforderungen ihrer Mitglieder auswirken? Mit welchen Auswirkungen auf die Beziehung zwischen Pensionsfonds und ihren Dienstleistern ist zu rechnen?

DER NIEDERLÄNDISCHE ALTERS-VORSORGEVERTRAG

In Anbetracht der Aussicht auf niedrigere Auszahlungen an die Rentner und steigende

Beiträge für jüngere Arbeitnehmer initiieren die Niederlande derzeit Reformen, um einen neuen beitragsorientierten Altersvorsorgevertrag einzuführen. Der Übergang bestehender DB-Pensionspläne zum neuen Vertrag soll forciert und die Auflegung neuer DB-Pensionspläne verhindert werden. Die Reformen sehen eine vierjährige Übergangsphase vor und sollen spätestens ab 2027 vollständig in Kraft treten.²

Die neuen Vorschriften haben drei weitreichende Konsequenzen für Anbieter und Asset Manager von Altersvorsorgeprodukten: Die erste betrifft die Anlagestrategie, da die Kongruenz zwischen Vermögenswerten und Verpflichtungen gewahrt bleiben bzw. neu hergestellt werden muss. Unterschiedliche Altersgruppen haben künftig eigene Lebenszyklen und Risikoprofile, wobei sich die Mitglieder in ein und demselben Zyklus etwa zwischen einem defensiven und einem offensiven Profil entscheiden können. Wie Pensionsfonds ihre Anlage-, Risiko- und Hedging-Struktur dafür aufstellen, wird derzeit aktiv diskutiert.

Die niederländischen DB-Pensionspläne haben traditionell Anleihen stark gewichtet und dabei insbesondere Staatsanleihen. Angesichts der sich wandelnden Wünsche und Bedürfnisse der jüngeren Planmitglieder sowie des steigenden Langlebkeitsrisikos müssen Pensionspläne ihre Investitionen wohl weg von Anleihen diversifizieren, um bessere langfristige Renditen erzielen zu können. Selbstverständlich unterliegen sie dabei weiterhin den gleichen Rahmenbedingungen in Form von Buchhaltungsvorschriften, Untersuchungen zum Asset Liability Monitoring (ALM) sowie der an privaten Märkten vorhandenen Liquidität. Bei den sieben größten Pensionsfondsmärkten haben Anlagen in Immobilien, Private Equity und Infrastruktur in den letzten 20 Jahren von 7 auf mehr als 26 Prozent zugenommen.³ In den Niederlanden verharren sie dagegen bei 10 Prozent.⁴

Die zweite Konsequenz betrifft die Kommunikation: Je stärker Altersvorsorgeverträge von Lebenszyklen und Profilen bestimmt werden, umso individueller werden sie. Und umso nachdrücklicher werden die Mitglieder etwa ihre ESG-Präferenzen oder ihr Interesse an digitalen Assets kundtun.



JOHN GOUT ist Senior Business Development Manager der BNP Paribas in den Niederlanden.



DAVE PEMBER ist Head of Sales, Relationship Management and Marketing der BNP Paribas in Australien.

- ¹ Global Pension Assets Study 2021, Willis Towers Watson Thinking Ahead Institute, Februar 2021.
- ² Dutch pension reform delayed by one year, IPE, Mai 2021.
- ³ Ebd.
- ⁴ Willis Towers Watson, siehe oben.



» Pensionsfonds müssen ihre Mitglieder künftig anders zu Themen wie individueller Performance, Kosten und Gebühren informieren sowie immer stärker zu den Allokationen in ESG-Anlagen und nachhaltigkeitsbezogenen Anlagen.«

Dies dürfte künftig verstärkt auf Ebene des Lebenszyklus und des einzelnen Mitglieds erfolgen.

Drittens müssen die Pensionsfonds ihre Pensions- und Anlageverwaltung in Zukunft optimieren und digital transformieren, um die Erfüllung diverser Aufgaben sicherzustellen. Dazu gehören etwa ein feinkörnigeres Reporting gegenüber Kunden, Mitgliedern und Aufsichtsbehörden sowie die Nutzung

technologischer Funktionalitäten, um den Mitgliedern Services wie z. B. detaillierte Dashboards oder Apps bieten zu können.

Aktuell kümmern sich die größeren Pensionsfonds meist inhouse um die operative Verwaltung. Das bringt jedoch hohe Arbeitskosten, Systemanforderungen und regulatorische Vorgaben mit sich. Je stärker sich individuelle beitragsorientierte Modelle durchsetzen, umso stärker werden die Anforderungen an Berichtswesen und Verwaltung zunehmen. Vor diesem Hintergrund werden mehr Fonds ihr komplettes Verwaltungsmodell outsourcen wollen, um sich selbst zu entlasten. Durch ein Outsourcing an spezialisierte Verwalter mit der erforderlichen Kompetenz, Größe und Erfahrung sparen Pensionsfonds tendenziell Zeit und Geld ein. Somit können sie sich voll auf einen möglichst effizienten Übergang zu DC konzentrieren und gleichzeitig weiterhin die notwendige Rendite erzielen.

DIE NÄCHSTE EVOLUTIONSSTUFE: DIE AUSTRALISCHE ERFAHRUNG

Während die niederländische Altersvorsorgebranche mit den bevorstehenden Herausforderungen zu kämpfen hat, entwickelt sich das beitragsorientierte Modell in anderen Märkten bereits weiter. In Australien hat sich in den letzten 20 Jahren ein äußerst erfolgreicher Markt für Pensionsfonds herausgebildet, dessen Vermögenswerte jährlich um 11,3 Prozent wachsen.⁵

KONTAKT

Ingo Biermann
Global Relationship Manager

BNP Paribas Securities Services S.C.A.

Zweigniederlassung Frankfurt
Europa-Allee 12
60327 Frankfurt

TEL

+49 69 / 719 30

MAIL

ingo.biermann@bnpparibas.com

WEB

www.bnpparibas.de

Zwei Generationen von Australiern sind inzwischen mit beitragsorientierten Pensionsfonds aufgewachsen. In jüngster Zeit sieht sich die Branche einer neuen Welle umwälzender Veränderungen gegenüber, da Pensionsfonds ihr Augenmerk auf Fusionen richten, um sich zu vergrößern, ihre Anlagemöglichkeiten zu erweitern und die Effizienz zu steigern. Im Jahr 2020 kam es zu umfangreichen Fusions- und Übernahmeaktivitäten, darunter die Fusion von VicSuper und First State Super zum zweitgrößten Pensionsfonds Australiens mit Assets in Höhe von mehr als 125 Mrd. AUD.⁶ Traditionell sind bei den meisten Pensionsfonds die Verwaltung der Mitglieder und der Gelder sowie Preisermittlung und Verwahrung ausgelagert. Aus den aktuellen Fusionen gehen jedoch riesige »Mega-Pensionsfonds« hervor, deren Anforderungen immer komplexer werden und die allmählich Tätigkeiten wie das Asset Management wieder selbst in die Hand nehmen. Infolgedessen sind Bedarf und Erwartungen an die Unterstützung durch ihre Dienstleister gestiegen. Diese stellen die Anbindung an Handelsplattformen sowie die Middle-Office-Umgebung bereit, müssen aber auch ein breiteres Abdeckungsspektrum unterstützen sowie immer höheren Ansprüchen in den Bereichen Performance-Messung, Attribution und ESG-Berichtswesen gerecht werden.

Während der Schwerpunkt vor zehn Jahren vorwiegend auf Standardinstrumenten und der Beauftragung externer Manager lag, hat sich dieses Paradigma deutlich verschoben, insbesondere durch Private-Capital- und Infrastrukturinvestments.

» Pensionsfonds werden komplexer, da sie sich von einer Sammelstelle für Vermögenswerte wegentwickeln und heute eher als Vermögensverwalter agieren.«

Ein wichtiger Stimulus für die Ansammlung von Vermögenswerten ist eine sich verstärkende und von der Regierung unterstützte Konsolidierung, durch die die meisten der heute existierenden, relativ kleinen Pensionsfonds die für einen erfolgreichen Betrieb erforderliche Größe erreicht haben.

Die australische Regulierungsbehörde hat eine Heatmap zur Performance der Pensionsfonds erstellt⁷ und unterbindet nach zwei Jahren automatisch Beitragszahlungen an Fonds, die ein negatives Rating auf der Heatmap aufweisen. Heute arbeiten alle Pensionsfonds eifrig auf Fusionen hin. Durch die damit verbundenen operativen und Größenvorteile lassen sich höhere Renditen bei niedrigeren Kosten erzielen. Sie können indexfondsähnliche Aufgaben im Bereich Fondsmanagement vielfach insourcen, was den Mitgliedern Kosten spart, sowie dank ihres Skalenvorteils Dienstleistungen günstiger einkaufen.

UNTERSTÜTZUNG DURCH SERVICER

Die wirtschaftlichen Skalenvorteile machen weitere Konsolidierungen in Australien wahrscheinlich. Umso wichtiger ist für Pensionsfonds die Sicherstellung eines reibungslosen Übergangs, damit die Mitglieder weiterhin das erwartete Serviceniveau erhalten und nicht zwischen zwei Pensionsfonds stranden.

Das Übergangsrisiko gehört zu den Hauptrisiken einer Fusion. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass Mitgliedern keine Nachteile daraus erwachsen. Dienstleistern kommt hier eine Schlüsselrolle zu. Sie müssen beweisen, dass sie die Größe, Erfahrung und Kompetenz besitzen, um Partner des Pensionsfonds zu sein und einen risikolosen Übergang sowie eine hochwertige Kundenerfahrung zu ermöglichen.

Gleich ob Umstellung auf beitragsorientierte Modelle oder Unterstützung bei Großfusionen: Dienstleistern kommt auch eine Schlüsselrolle dabei zu, Pensionsfonds mit ihren komplexen und sich verändernden Erfordernissen zukunftsfähig zu machen. Eine Priorität besteht darin, über regulatorische Änderungen auf dem Laufenden zu bleiben. Anbieter können Pensionsfonds zudem bei der Überwachung ihrer Performance unterstützen, indem sie etwa ESG-Kriterien in die Entscheidungsfindung einfließen lassen und den Einsatz von Assets durch effiziente Wertpapierleihe-Programme erhöhen. *TacAd*

WIE BNP PARIBAS SECURITIES SERVICES MIT PENSIONSFONDS ZUSAMMENARBEITET⁸

In Australien begleitet BNP Paribas die Altersvorsorgebranche seit über 20 Jahren und hat sich zu einem der angesehensten und engagiertesten Finanzinstitute entwickelt. Mit über 400 eigenen Mitarbeitern vor Ort und einem verwahrten Vermögen von mehr als 640 Mrd. AUD bietet BNP Paribas profundes Know-how der Feinheiten des lokalen Marktes sowie der sich verändernden regulatorischen Landschaft.

In Kontinentaleuropa ist BNP Paribas Securities Services einer der drei führenden Verwalter und bietet ein komplettes Spektrum an Dienstleistungen für Asset Manager, Versicherungsunternehmen und Pensionsfonds einschließlich globaler Verwalterleistungen, Depotdienste, Anlage-/Fondsbuchhaltung, Performance- und Risiko-Analyse, Melde- und Kunden-Berichtswesen. Von Global Finance wurden wir zur »World's Best Sub-Custodian Bank 2020« für die Niederlande gekürt.

⁵ Willis Towers Watson, siehe oben.

⁶ Vicsuper.com

⁷ Apra.gov

⁸ Interne Zahlen von BNP Paribas, Stand: 30. Juni 2021.

TACTICAL ADVANTAGE

Volume 8 | Dezember 2021

LEITERbAV

Herausgeber, Chefredakteur und v.i.S.d.P. und gem.
§ 18 Abs. 2 MStV sowie verantwortlich für den Vertrieb:
Pascal Bazzazi
Prenzlauer Allee 216, D-10405 Berlin

KONTAKT

TEL +49 178 / 660 0130
MAIL Redaktion@LbAV.de
WEB www.LEITERbAV.de

UST-ID DE 275337140

FINANZAMT Berlin-Prenzlauer Berg

GESTALTUNG UND SATZ

Hartmut Friedrich, Dresden
MAIL mail@hartmutfriedrich.com

AUTORENPORTRÄTS

Jacopo Pfrang, Berlin

FOTOS »URBAN BERLIN«

Heribert Karch, Berlin

DRUCKEREI

Buch- und Offsetdruckerei H. Heenemann GmbH & Co. KG
Bessemerstraße 83-91, D-12103 Berlin

PAPIER

INNENTEIL MagnoVolume, 150 g/m², 1,1-faches Vol.
UMSCHLAG MagnoVolume, 300 g/m², 1,1-faches Vol.

SCHRIFTEN

Ringside Compressed, Hoefler & Co. | GT Sectra Text,
Grillitype | Handelson Two, Mika Melvas

AUFLAGE

1.500 Exemplare

SCHUTZGEBÜHR

Das Magazin kann – sofern noch verfügbar – gegen eine
Schutzgebühr von 50,- € zzgl. Versandkosten bei dem
Herausgeber nachbestellt werden.

NUTZUNGSBEDINGUNGEN & DATENSCHUTZBESTIMMUNGEN

LEITERbAV und LEITERbAV *Tactical Advantage* sind Medien
von Pascal Bazzazi (PB).

LEITERbAV wie auch dieses Werk richten sich an bAV-Ver-
antwortliche in Industrie, Politik, Behörden und bei Verbänden
sowie an bAV-Berater und bAV-Dienstleister und damit nur an
institutionelle Marktteilnehmer. Die Inhalte und die Werbe-
inhalte einschließlich der von Gastautoren gelieferten Inhalte
sind weder in Deutschland noch außerhalb Deutschlands als

Kauf- oder Verkaufsangebot irgendeiner Art oder als Werbung
für ein solches Angebot (bspw. von Fondsanteilen, Wert-
papieren oder zur Inanspruchnahme von Finanzdienstleistun-
gen) zu betrachten und stellen keinerlei Beratung dar, ins-
besondere keine Rechtsberatung, keine Steuerberatung und
keine Anlageberatung, oder ein Angebot hierzu. LEITERbAV
(PB), Herausgeber und Redaktion sowie Gastautoren über-
nehmen keinerlei Garantie, Gewährleistung oder Haftung für
Korrektheit, Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der
Inhalte gleich welcher Art. Dasselbe gilt für die Verwendung
dieses Artikels oder dessen Inhalt. Auch jegliche Haftung
für etwaige Vermögensschäden oder sonstige Schäden, die aus
der Nutzung dieser Inhalte, beispielsweise zu Anlageentschei-
dungen (handeln oder nicht handeln), resultieren könnten, ist
ausgeschlossen. Dasselbe gilt, wenn LEITERbAV (PB) oder
Gastautoren in diesem Werk auf Werke oder Webseiten Dritter
verweisen. Alle Meinungsäußerungen geben ausschließlich
die Meinung des verfassenden Redakteurs, freien Mitarbeiters
oder externen Autors wieder und sind subjektiver Natur.
Es handelt sich dabei nur um aktuelle Einschätzungen, die sich
ohne vorherige Ankündigung ändern können. Die Texte sind
damit vor allem für jegliche Form des Vertriebs, der Beratung
oder der Finanzdienstleistung nicht vorgesehen. Prognosen
sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertent-
wicklung. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen,
Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich
als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können.
Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher
Indikator für die künftige Wertentwicklung. Dieses Werk
und seine gesamten Inhalte und Werbeinhalte und die in ihm
enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten
verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den
jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. Der
direkte oder indirekte Vertrieb dieses Werkes in den USA sowie
dessen Übermittlung an oder für Rechnung von US-Personen
oder an in den USA ansässige Personen sind untersagt. Es gilt
ausschließlich deutsches Recht. Als Gerichtsstand wird
Berlin vereinbart.

COPYRIGHT

© 2021 Pascal Bazzazi – LEITERbAV – Die in diesem Werk
veröffentlichten Inhalte und Werke unterliegen dem deutschen
Urheberrecht. Keine Nutzung, Veränderung, Vervielfältigung
oder Veröffentlichung (auch nicht auszugsweise, auch nicht in
Pressespiegeln) außerhalb der Grenzen des Urheberrechts
für eigene oder fremde Zwecke ohne vorherige schriftliche
Genehmigung durch Pascal Bazzazi.

ISSN

2628-7390

LEITERbAV